



X öffentlich nicht öffentlich

Düsseldorf, 20.08.2025

An
Ratsherrn Jörk Cardeneo
Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaftsförderung,
internationale und regionale Zusammenarbeit

**Antrag der SPD-Ratsfraktion
zur Sitzung des Ausschusses für Wirtschaftsförderung, internationale und
regionale Zusammenarbeit am 16.09.2025**

Betrifft:

Antrag der SPD-Ratsfraktion: Initiative zur Unterstützung der Düsseldorfer
Gastronomie

Sehr geehrter Herr Cardeneo,

die SPD-Ratsfraktion bittet Sie, diesen Antrag auf die Tagesordnung der Sitzung des Ausschusses für Wirtschaftsförderung, internationale und regionale Zusammenarbeit am 16.09.2025 zu nehmen und zur Abstimmung zu bringen.

Antrag:

Die Verwaltung wird gebeten, zur besseren **Unterstützung** der Gastronomiebetriebe in **Düsseldorf** folgende **Maßnahmen** zu priorisieren und den jeweils **zuständigen Ausschüssen** sowie dem Rat der Landeshauptstadt **Düsseldorf** bis **spätestens** Ende 2025 zur Beratung und Beschlussfassung vorzulegen:

1. **Einführung** verbindlicher Fristen **für** die Bearbeitung von **Anträgen** zur Nutzung **öffentlicher Flächen für Außengastronomie** (Terrassen, **Veranstaltungsflächen**) mit einer maximalen Bearbeitungsdauer von sechs Wochen. Darzustellen ist, ob eine Genehmigungsfiktion nach **§ 42a VwVfG NRW** rechtssicher angewendet werden kann, wenn innerhalb dieser Frist keine Entscheidung erfolgt.

2. **Überprüfung** der zonenbezogenen **Gebührensensystematik** für die **Außengastronomie**. **Geprüft** werden soll, ob für Betriebe in der Zone 2 pauschale **Gebührenermäßigungen** von bis zu 50 Prozent rechtssicher **möglich** sind. Dabei ist differenziert zu betrachten, in welchen Lagen innerhalb der Zone 2 ein besonderer **Unterstützungsbedarf** besteht. In gut

frequentierte und wirtschaftlich starken Bereichen dieser Zone kann auf eine Reduzierung verzichtet werden.

3. Verbindliche schriftliche **Begründungen** bei Ablehnung von **Anträgen auf Außengastronomie, einschließlich** konkreter Hinweise, welche **Änderungen zur Genehmigungsfähigkeit führen würden.**

4. **Frühzeitige** Information der Gastronomiebetriebe **über städtische** und stadtteilbezogene Veranstaltungen sowie Schaffung konkreter Beteiligungsoptionen, etwa durch **temporäre Außenverkaufsflächen** oder Kooperationen mit Veranstalter*innen.

5. Einrichtung zentraler Ansprech- und Netzwerkstellen **für** Gastronomiebetriebe, die Beschwerden strukturiert erfassen, zwischen Verwaltung, Betrieben und Anwohner*innen vermitteln und **Lösungen ermöglichen, um Konflikte vorausschauend zu vermeiden.**

Begründung:

Die Gastronomie ist ein bedeutender Wirtschaftsfaktor, **prägt** das Stadtbild und sorgt für **Lebensqualität** - in der Altstadt ebenso wie in den Stadtteilen. In den vergangenen Jahren wurde die Branche durch Corona, Inflation und hohe Betriebskosten stark belastet. Hinzu kommen **bürokratische Hürden**, fehlende Planungssicherheit und der zunehmende Fachkräftemangel.

Verlässliche Verfahren und faire Gebührenstrukturen sind daher unerlässlich, um die Gastronomie in Düsseldorf zukunftsfähig zu stärken.

Mit freundlichen Grüßen

Tobias Kühbacher